

Der Bote vom Geising

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mittags
Wöchentliche Beilage: „Bilderbote vom Geising“
Monatsbeilage: „Rund um den Geisingberg“

Müglitztal-Zeitung

Bezugspreis für den Monat 1,15 RM, einschließlich Zustagen
Anzeigen: Die sechsgehaltene 46 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 4 Pfg., die 3gehalt. Text-mm-Zeile oder deren Raum 12 Pfg. — Nachsch. nach Preisl. Nr. 4. — Nachschaffel A
Bei Konkurs u. Zwangsvergl. erlischt Anspruch auf Nachsch.

Bezirksanzeiger für Altenberg, Geising, Lauenstein, Bärenstein und die umliegenden Dörfschaften

Dieses Blatt ist für die Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Stadtbehörden Altenberg, Geising, Lauenstein und Bärenstein behördlicherseits bestimmt

Druck und Verlag: F. A. Kungsch, Altenberg, Poststraße 3 — Fernruf Lauenstein Nr. 427 — Postcheckkonto Dresden Nr. 11811 — Girokonto Altenberg Nr. 97 — Postfach Nr. 15

Nr. 115

Donnerstag, den 30. September 1937

72. Jahrgang

Mussolini in Berlin

Ein historischer Tag Der Staatsfeiertag der Reichshauptstadt

Die Reichshauptstadt erwachte Dienstag früh zu einem historischen Tage, dem Haupttag des Mussolini-Besuches, der am Nachmittag auf der Mairfeldkundgebung mit den Ansprachen des Führers und Reichstanzlers Adolf Hitler und des italienischen Regierungschefs und Duce des Faschismus Benito Mussolini seinen festlichen Höhepunkt erreichte.

Ein strahlender Morgen war über Berlin heraufgekommen. Die am wolkenlosen blauen Himmel scheinende Sonne verbreitete bereits in den Vormittagsstunden fast sommerliche Wärme. Die Millionenstadt stand schon vom frühen Morgen an ganz im Zeichen des zu Ehren des hohen italienischen Gastes proklamierten Staatsfeiertages. Das Straßenbild erinnerte unwillkürlich an das des Nationalen Feiertages des deutschen Volkes am 1. Mai. Die werktätige Bevölkerung hatte sich frühzeitig aufgemacht, um die Sammelplätze für den Aufmarsch zum Mairfeld rechtzeitig zu erreichen. Vor den großen Betrieben der Innenstadt stauten sich die Gefolgschaftsmitglieder und formierten sich zu Marschkolonnen. Aber diesmal brauchten sie nicht die ganze Strecke zu marschieren; die Arbeitsfront hatte Vorzüge getroffen, die Massen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nach dem Reichssportfeld herauszubefördern.

Selbstverständlich war die Prachtstraße Unter den Linden mit ihrem einzigartigen Festschmuck wieder ein Hauptziehungspunkt für die Schaulustigen, die das herrliche Bild dieser Via Triumphalis auf sich wirken lassen wollten. Ungewöhnlich viele Kraftwagen mit fremden Kennzeichen ließen erkennen, daß der Zustrom auswärtiger Besucher riesengroß war.

Mussolini im Zeughaus

Bei den Erinnerungen an Deutschlands große Vergangenheit. Am Dienstagvormittag kurz vor 9 Uhr stattete Mussolini dem Zeughaus einen Besuch ab. Er wurde von dem Direktor Konteradmiral a. D. Dr. Loren empfangen, der ihm die ehr-

würdigen Zeugnisse der großen deutschen Geschichte in einem Rundgang durch die Gebäude zeigte.

Der italienische Regierungschef wurde durch den Lichthof, der erst vor kurzem würdig und eindrucksvoll ausgestaltet ist, vorbei an den erschütternden Massen sterbender Krieger von Schlüter, vorbei an den großen Geschützen des Weltkrieges, zur Ruhmeshalle geleitet. Vor der Totenmaske des Generalfeldmarschalls von Hindenburg, die den Mittelpunkt der Ruhmeshalle bildet, verweilte Mussolini einige Augenblicke, ehe er den Rundgang fortsetzte.

Großes Interesse widmete der italienische Regierungschef den zahlreichen wertvollen und schönen Stücken italienischer Herkunft, vor allem aus der Zeit der Renaissance in der großartigen Waffensammlung. Wiederum wurde haltgemacht, als man im ersten Stockwerk an der Ehrennische für Hindenburg vorbeikam, in der eine bekannte Büste des großen deutschen Heerführers aus dem Weltkriege steht. Die reichen Schätze an Uniformen und die besonders wertvollen Erinnerungen an Friedrich den Großen, Kaiser Wilhelm I., Bismarck und Napoleon eingehend besichtigt. Die Führung durch die Weltkriegsabteilung im Erdgeschoß bildete den Abschluß des Besuchs.

Besuch in Potsdam

Nach dem morgendlichen Besuch im Zeughaus und nach seiner Rückkehr von einem Vormittagsausflug nach Potsdam, bei dem Mussolini die Garnisonkirche und das Schloß Sanssouci besichtigt hatte, fand in der italienischen Botschaft ein kurzer Empfang statt.

Um 11.25 Uhr fuhr der Wagen des Duce, begleitet vom Chef des Protokolls, von Bülow-Schwante, vor der Botschaft in der Standartenstraße vor. In kurzem Abstand folgte der Wagen des Stellvertreters des Führers. In der Botschaft hatten sich neben den italienischen Ministern und den anderen italienischen Gästen der Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Gauleiter Bohle, eingefunden. Nach kurzem Aufenthalt begab sich dann der Duce mit seinem Stabe gemeinsam mit dem Stellvertreter des Führers und Gauleiter Bohle zu Fuß in das in der Viktoriastraße gelegene Berliner Haus des Fasces.

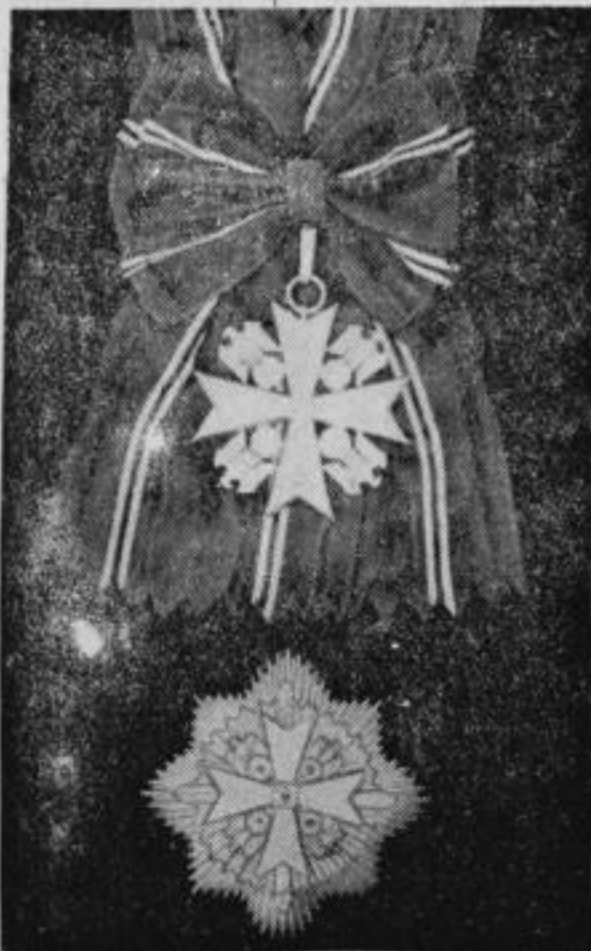
Berliner Faschio umjubelt den Duce

Schon Stundenlang vorher waren die Mitglieder des Faschio vor ihrem schönen, mit italienischen Fahnen und den faschistischen Emblemen reich geschmückten Gebäude angetreten. 2500 Faschisten aus ganz Deutschland waren hier in Reih und Glied aufmarschiert, ferner 300 Knaben und Mädchen der italienischen Jugendorganisationen in Deutschland und zahl-



Der Abendempfang beim Führer

Der Führer gab zu Ehren des italienischen Regierungschefs im Reichstanzlerhaus ein Abendessen, an dem führende Persönlichkeiten aus den beiden befreundeten Ländern teilnahmen. Hier verabschiedet sich der Duce von dem Führer.



Das Großkreuz des Ordens vom Deutschen Adler für Mussolini

Als persönliche Ehrung für den italienischen Regierungschef Mussolini überreichte ihm der Führer und Reichstanzler diese für ihn bestimmte einmalige Ausführung des Großkreuzes des Ordens vom Deutschen Adler, dessen erster Inhaber Mussolini ist. Die Ordenszeichen sind in Gold gearbeitet, der Bruststern ist mit Brillanten besetzt.

Die Völkerkundgebung auf dem Mairfeld am Olympiastadion

Am Rednerpult Mussolini

[Pfeiffer-Hoffmann, Zander-Nr. 3]

